Informationen

September 2009

POST -

WERTZEICHEN-VEREIN BERN

Herbst Auktionsliste beiliegend

GÖTZ

... eines der größten Auktionshäuser in Europa

Jürgen Götz

Internationales Auktionshaus

Steinhof 12
D-77704 Oberkirch

Telefon 0049 7802 934 40
Telefax 0049 7802 59 03 und 508 02
E-Mail: goetzauktion@t-online.de
Internet: www.goetz-auktion.de

Mitglied PWV

Informationsblatt
des Postwertzeichen-Vereins Bern

Präsident	Arnold Grimm	Hölzliackerweg 2a	3110 Münsingen
Redaktion	Erich Brenzikofer	Weissensteinweg 9	3303 Jegenstorf

Ausgabe 3/ 2009

Liebe Vereinsmitglieder

Mitte September fand in Rapperswil-Jona aus Anlass des 100 jährigen Bestehens des Schweizerischen Briefmarkenhändler Verbandes die Swiss Stamp Show statt. Für einmal konnten die Ausstellungsbesucher nicht nur die Schätze grosser, bekannter Sammlungen bestaunen, sondern auch das, was die Mitglieder des Fachhandels in ihren Mussestunden beiseite gelegt und auf Albumblättern aufgezogen hatten. Zudem zeigten einige der praktisch vollständig anwesenden grossen Auktionshäuser der Schweiz Prunkstücke kommender Versteigerungen im Original. Die Postverwaltungen der Schweiz, des Fürstentums Liechtenstein, von Deutschland, Österreich und Frankreich waren mit einem offiziellen Stand vertreten und sogar das Schweizer Fernsehen war wieder einmal bereit, fünf Minuten der Tagesschau für die Philatelie zu opfern. Fazit: Es war eine vom Händlerverband in eigener Sache bestens organisierte Werbeschau, die wohl für den Moment eine recht grosse Publicity aufwies, bei der aber doch die Frage nach dem Nutzen für die Philatelie im allgemeinen und für den kleinen „Durchschnittssammler“ im Besonderen gestattet sei. Dass durchaus auch positive Ansätze für eine Förderung unseres Hobbys festzustellen waren, fielen dem Schreibenden eher am Rande der Veranstaltung auf; aber es gab sie! Ein Kränzchen winden möchte ich Jean-Paul Bach, dem Präsidenten des Händlerverbandes, der sich persönlich die Zeit nahm, einigen wenigen von ihren Lehrern begleiteten Schulklassen die Faszination der Philatelie näher zu bringen. Ein zweiter persönlicher Lichtblick war eine für mich bis heute völlig unbekannte Fachzeitschrift mit geschichtlichem Hintergrund: „The Postal Gazette“ von welcher mehrere Nummern auf einem Tischchen mit weiterem Werbematerial zum kostenlosen Mitnehmen auflagen. Die fünf Nummern, die ich behändigen konnte (alle in hervorragendem Mehrfarbendruck) überzeugten mich durch die Vielfältigkeit der Artikel (sowohl den zeitlichen wie auch den geografischen

Raum betreffend) wie auch durch die unglaubliche Fülle des abgebildeten Markenmaterials. Dass die Zeitschrift in italienischer Sprache erscheint, sollte für den engagierten Sammler nicht Hindernis zum Kauf, sondern eher Anreiz zum Überprüfen und Verbessern der eigenen Fremdsprachenkenntnisse sein, womit wieder einmal auf den völkerverbindenden Aspekt unseres Hobbys hingewiesen wäre. Mitte Oktober steht uns mit der GABRA V in Bern bereits die nächste Ausstellung direkt vor der Tür. Lassen Sie sich die Gelegenheit eines Besuches nicht entgehen.

Es grüsst Euer Präsi

Termine zum Vormerken

21.10.09	**Themenabend "Nachkriegs Deutschland"**
24.10.09	**Herbstauktion (Samstag)**
4.11.09	**Kleinauktion**
13.11.09	**Einlieferungsschluss für den Vereinswettbewerb**
18.11.09	**Hauptversammlung PWV im Gasthof „Maygut"**
2.12.09	**Kleinauktion**
5.12.09	**Briefmarkenbörse im Hotel Kreuz, Bern, 09.00-13.00 Uhr**
11.- 13.09	**PHIL..A FOLIE 09 „Tag der Briefmarke", Bulle**
16.12.09	**Themenabend „Abarten Schweiz"**

RvMay

Handel

Rudolf von May *Mitglied PWV*

Roschistrasse 1b 3007 Bern

Fax 031 381 67 60
Natel 079 301 59 62

Liquidationen, Sammlungen, Schätzungen
Bevor Sie verkaufen, fragen Sie uns !
An + Verkauf vor allem CH + Deutschland

Unfallpost – Crash-Mail

Unfälle und Katastrophen üben auf viele Menschen eine überraschende Anziehungskraft aus. Dies ist bei Philatelisten nicht anders. Ein „Katastrophenpost-Beleg“ bereichert im Normalfall eine Sammlung. Von Spezialisten werden derartige Belege eifrig gesucht und zusammen getragen. Es ist ein schwer zu sammelndes Gebiet, da es nur verhältnismäßig wenige Belege gibt. Wobei auch nicht zu vergessen ist, dass bei solchen Ereignissen meist nicht nur Briefe und Pakete Schaden erleiden, sondern auch Personen verunfallen, ja sogar zu Tode kommen.

Unter Katastrophenpost versteht man Poststücke, die aus Unfällen - wie zum Beispiel einem Flugzeugabsturz oder Zugsunglück - gerettet und wieder in den Postverkehr gebracht wurden. Sie erhalten meist besondere Hinweise oder Stempel und sind oft nicht mehr sauber, sie sind angebrannt, schmutzig oder fleckig. Die hier gezeigten Belege sind Zeitdokumente und erzählen von tragischen Unfällen. So oder so zeugen alle Belege vom den Bemühen der Post, die ihr anvertrauten Sendungen auch unter widrigsten Umständen dem Empfänger zuzustellen.

1941 Zugsunglück in Kiesen

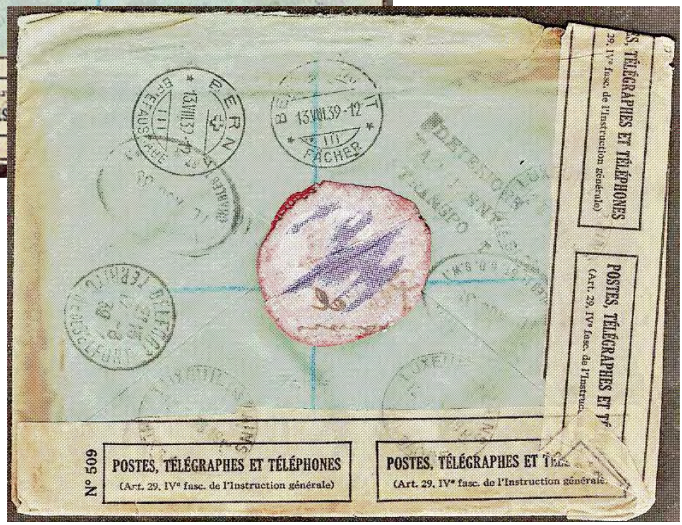
Am 23. September 1941ereignete sich zwischen Wichtrach und Kiesen ein tragisches Zugsunglück. Wegen Geleisearbeiten war die Strecke nur einspurig befahrbar. Infolge eines Missverständnisses erhielt der Schnellzug in Kiesen freie Fahrt, so dass er mit grosser Geschwindigkeit auf den

entgegenkommenden Personenzug prallte. Durch die Wucht des Aufpralls wurden die Lokomotiven, Personen- und Gepäckwagen stark beschädigt. Elf Personen verloren bei diesem Zugsunglück ihr Leben.

Die mitgeführte Post erlitt dabei Brandschäden und wurde stark beschmutzt. Die Poststücke wurden mit einem schwarzen, zweizeiligen Stabstempel gekennzeichnet. **„Beim Zugsunglück Kiesen beschmutzt“.**

1939 Flugzeugunfall im Burgund auf dem Weg von London nach Bern

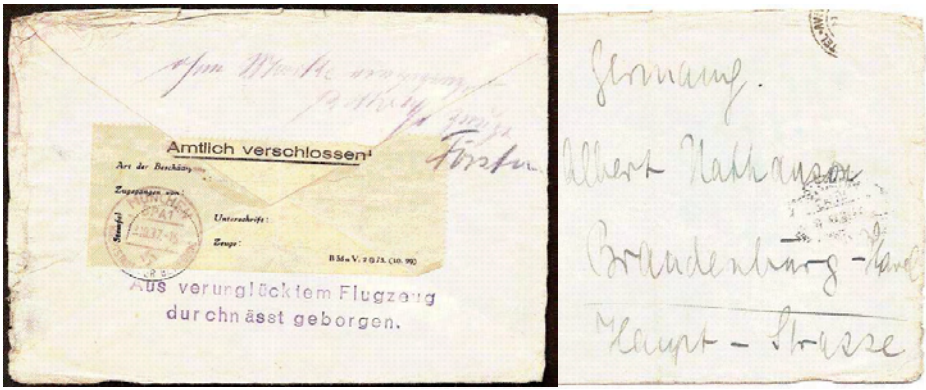
Eingeschriebener Brief von London nach Bern.



Er wurde beim Flugzeugunfall im Burgund beschädigt und durch die französische Post soweit es ging mit offiziellem Band repariert und mit einem schwarzen, dreizeiligen Stempel entsprechend gekennzeichnet. Zusätzlich erhielt der Brief auf der Vorderseite (in der Schweiz) den roten zweizeiligen Stempel „**Angebrannte Postsendung nach Flugzeugunfall**“.

1937 Flugzeugunglück in der Nähe von München.

Brief nach Brandenburg. Der Absender und das Aufgabedatum sind nicht mehr feststellbar (Briefmarke ist abgefallen, Stempel nicht lesbar). Der Brief



*Flugzeugunglück in der Nähe von München. Violetter Linienstempel „**Aus verunglücktem Flugzeug durchnässt geborgen**“*

wurde amtlich geöffnet und am 13.10.1937 mit amtlicher Etikette wieder verschlossen. Violetter Linienstempel „**Aus verunglücktem Flugzeug durchnässt geborgen**“ macht auf das Unglück aufmerksam

1929 Flug von Paris nach Hanoi, Flug wegen Unfall abgebrochen

Eingeschriebener Flugbrief von Paris (19.2.1929) nach Hanoi, Indochina. Der

Kleinformate ganz gross

Jahrbuch der Schweizer Briefmarken 2009

49 gesammelte Originale reich illustriert
Inhaltlich wertvoll – Wissenswertes in vier Sprachen erzählt
Ein aussergewöhnliches Zeitdokument – ein ideales Geschenk

Schweizer Briefmarken **2009**

Bestellen Sie das Jahrbuch jetzt unter der Tel. +41 (0)848 66 55 44
oder über www.post.ch/philashop.

DIE POST

Flug wurde wegen eines Unfalls abgebrochen. Wo sich der Unfall ereignete, kann nicht festgestellt werden. Die Post ging aber zurück an den Absender. Ein violetter dreizeiliger Stempel gibt entsprechend Auskunft. „**RAID INTERROMPRE/PAR ACCIDENT/Retour à l'envoyeur**“

1937 Flugzeugabsturz auf dem Flug von Ägypten nach England

Eingeschriebener Flugbrief von Kairo nach Birmingham-England, durch Seewasser beschädigt. Zwei Briefmarken und der Einschreibezettel wurden durch das Wasser vom Brief abgelöst. Die zwei Marken wurden wieder aufgeklebt und der R-Zettel handschriftlich ersetzt.

PHILATELIE BEURET

An– und Verkauf

Schweiz Europa Soldatenmarken

Öffnungszeiten: Di-Fr 14.00-18.00 Sa 10.00-16.00

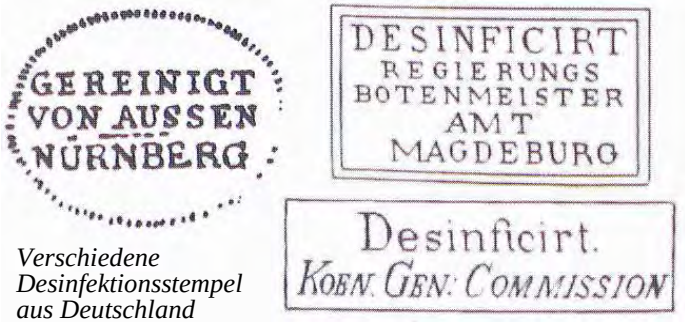
Hauptstrasse 13 2560 Nidau

Tel. 032 333 25 56 Fax 032 333 25 57

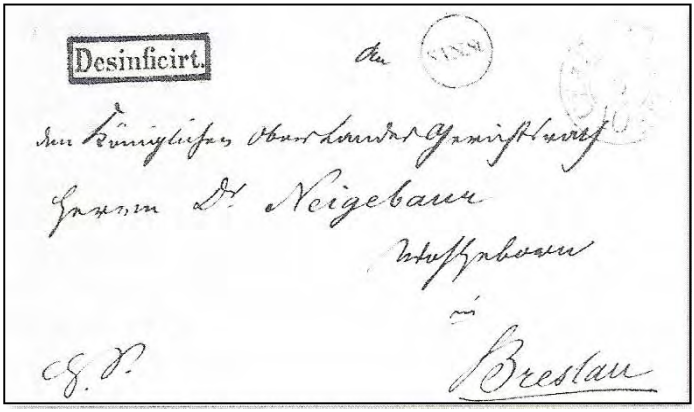
Seuchen – Desinfizierte Post

Die Angst vor Pandemie, wie vor SARS, Schweine- oder Vogelgrippe, dies ist nicht neu. Bereits Ende des zwölften Jh. erliessen viele Länder Verordnungen zur Desinfektion von Personen und Waren. Grund waren die sich ausbreitenden Epidemien wie Cholera, Pest, Fleckfieber usw. Im heutigen Dubrovnik wurden 1377 gar Personen 40 Tage lang isoliert untergebracht bzw. Waren gelagert. Daher rührt der Name **Quarantäne** (von ital. „quarante Giorni“).

Der zunehmende Postverkehr aus mutmasslichen Seuchengebieten wurde als Warnhinweise für den Empfänger parfümiert, später mit Wasser und Essig abgewaschen und schliesslich in besonderen Behältern geräuchert. Verschlossene Sendungen wurden nicht ganz geöffnet, sondern perforiert. Sie wurden mit Messer geschlitzt oder mit Rasteln gelöchert, um den Rauch mit seinen vermeintlich desinfizierenden Wirkung ins Innere der Briefe vordringen zu lassen. Das älteste diesbezüglich gereinigte Poststück ist von 1485 bekannt. Zur Kennzeichnung einer entsprechenden Behandlung wurden die Sendungen oft mit entsprechenden Vermerken versehen und dann dem normalen Postverkehr wieder zugeführt.



Verschiedene Desinfektionsstempel aus Deutschland



*Brief aus Berlin nach Breslau mit dem seltenen Desinfektionsstempel **Desinficiert** (Einzeiler im Rahmen)*

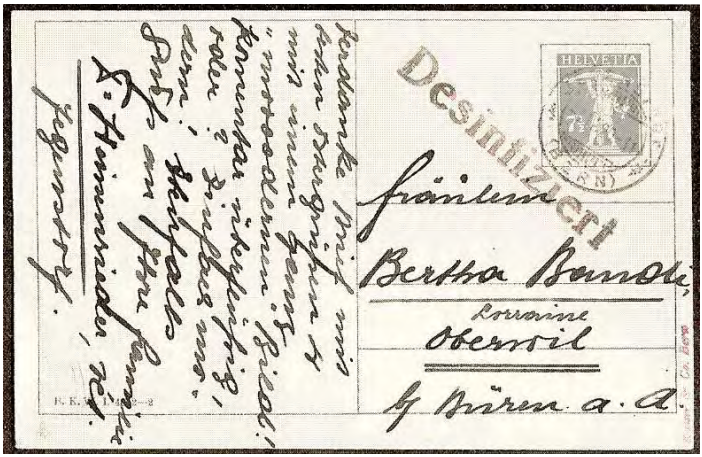
Die Desinfektionspost ist vor allem ein Gebiet der Vorphilatelie und befasst sich mit Briefen, die ab 1800 im Zuge der grossen Epidemien in Europa auf besondere Art desinfiziert und gekennzeichnet wurden. Aber auch in neuerer Zeit findet man entsprechende Hinweise auf Briefen oder Karten. In Zeiten der modernen Seuchen ist es nicht ausgeschlossen, dass dieses Sammelgebiet ungeahnten Nachschub erhält. Sollte sich die Schweinegrippe stark ausbreiten, werden sicher Poststücke aus den verseuchten Gebieten besonders

*Moderner Desinfektionsbrief von 1972 aus Hannover mit zwei verschiedenen Desinfektionshinweisen. Er wurde nicht mehr herkömmlich geräuchert sondern „**keimfrei gebügelt**“.*

behandelt und gekennzeichnet werden.

Maul und Klauenseuche von 1919-1921

Während des ersten Weltkrieges suchte diese Seuche Europa heim. Der Seuchenzug ging in mehreren Wellen auch durch die Kantone Bern, Solothurn und Aargau. Die Weiterverbreitung suchte man durch Desinfektionen zu verhindern, wobei auch die abgehende Post aus Seuchengebieten eingezogen wurde. Es scheint, dass die einzelnen Poststellen desinfizierte Postsendungen teilweise kennzeichneten, ohne dass die Oberpost- oder Kreispostdirektionen dies verlangt hätten. In einem Rundschreiben teilten sie den Poststellen mit: **Die Anordnung über den Verkehr in den Bannzonen ist Sache der Kantons- und Gemeindebehörden**. Um einen geregelten Postdienst in den Bannzonen zu gewährleisten, mussten sich die Poststellen also mit den Gemeindebehörden verständigen. Die Postverwaltung wollte damit vermeiden, dass ihnen wegen der Seuche besondere Kosten entstehen würden. Es liegt aber nahe, dass einzelne Poststellen eigenständig Stempel herstellen liessen.



*Postkarte vom 3.IV.20 von Jegenstorf nach Oberwil b.Büren, mit einem Linienstempel **Desinfiziert** gekennzeichnet*

Aus der näheren

Erich Brenzikofer

Vereinswettbewerb

Unser Vereinswettbewerb ist eine gute Vorbereitung um eine Sammlung nach eigenen Gesichtspunkten aufzuziehen. Eine Sammlung auf Albenblätter aufgezogen macht erst wirklich Freude und kann mit Stolz Kollegen und der Familie gezeigt werden.
Wer am Wettbewerb teilnehmen möchte, muss aber einige wenige Punkte beachten. Um eine aussagekräftige Sichtung Sammlung zu haben, benötigt die Jury 6 bis 12 Albenblätter. Von drei Vereinsmitgliedern werden sechs verschiedene Kriterien bewertet. Die eingelieferten Sammlungen werden bei jedem Kriterium in eine Reihenfolge gebracht von hervorragend bis gut. Das beste Exponat erhält z.B. bei 8 Teilnehmern 8 Punkte, des schwächste einen Punkt. Die erhaltenen Punktzahlen für jedes Kriterium werden zusammengezählt und wer die höchste Punktzahl erreicht hat, erhält den ersten Preis. Thematische Sammlungen oder Sammlungsgebiete ausserhalb Schweiz, erhalten sogar noch Bonuspunkte.

Die Bewertungkriterien sind:

- Beschrieb des Aufbaus der Sammlung (Plan oder Verbalbeschrieb)
- Innovation und Kreativität beim Aufbau der Sammlung (eigene Ideen verwirklicht)
- die philatelistische und sachliche Kenntnisse des Sammelgebietes
- die Erhaltung der Marken und Belege
- die Seltenheit des Materials
- die Gestaltung der Blätter

Sie sehen, die Bewertung ist transparent. An der Hauptversammlung werden alle Sammlungen aufgelegt und jeder Teilnehmer erhält einen schönen Preis. Damit der Wettbewerb durchgeführt werden kann müssen sich mindestens drei Mitglieder am Wettbewerb teilnehmen.
In einigen Wochen ist bereits wieder Eingabeschluss für den Vereinswettbewerb. Beteiligen sie sich doch bitte mit einigen Blättern. Sie werden mit Stolz das Resultat an der Hauptversammlung ihren Freunden zeigen können.

E. Brenzikofer

Wenn Sie hier ein Inserat plazieren wollen,
wenden Sie sich an die Redaktion des Infoblattes.

Erich Kästner

Erich Kästner wurde am 23.2.1899 in Dresden geboren. Seine Eltern hatten einen Lehrer als Untermieter, und so stand fest, Kästner wollte Lehrer werden. Schon während des Studiums in Leipzig verfasste Erich Kästner seine ersten Gedichte und kurze Artikel. Lange schon war er Mitarbeiter verschiedener Zeitungen. Als er einmal ein besonders scharfzüngiges Gedicht veröffentlichte, erhielt er die Kündigung. Nun übersiedelte er nach Berlin. Mit sozialkritischen und satirischen Versen kommentierte er den Berliner Alltag. Erich Kästner war nun ein über die Landesgrenzen hinaus bekannter und berühmter Mann.

1933 übernahmen die Nationalsozialisten die Macht. Alle Vereine und Verbände wurden “gleichgeschaltet”. Juden wurden verfolgt. Der Satiriker und Kritiker Erich Kästner musste zusehen, wie seine Bücher verboten und verbrannt wurden. Er wurde verhaftet, verhört und wieder freigelassen. Viele Kollegen emigrierten ins Ausland. Kästner blieb, er Kästner wollte Zeuge des Geschehens werden.1945 nahm er in München die Arbeit wieder auf. Die amerikanische Besatzungsmacht übertrug ihm das Feuilleton einer neuen großen Zeitung. Endlich konnte er wieder schreiben. Er schrieb wieder Bücher für Erwachsene und Kinder.

Restaurant

specht

Das gemütliche Speise– und Spezialitäten-Restaurant im Breitenrain

Kasernenstrasse 3, 3013 Bern, Tel. 031 332 32 32

Zumstein

Inhaber: Hertsch & Co
CH-3000 Bern 7, Postfach
Zeughausgasse 24
Tel. 031 312 00 55, Fax 031 312 23 26
E-Mail: post_zumstein@briefmarken.ch

Seit 1905 – ältestes Briefmarkenhaus der Schweiz!

Die beste Adresse für Briefmarken und Zubehör

Ankauf–Verkauf:	Schweiz – Europa – Übersee
Grösstes Lager:	Schweiz – Europa
Fehllistendienst:	ganze Welt
Neuheitendienst:	ganze Welt; Länder und Motive
Auswahldienst:	Europa nach Ländern und Motiven
Beratung:	Nachlass – Erbschaften sowie in allen philatelistischen Fragen
Expertisen, Prüfungen:	durch unsere Spezialisten und Experten nach Vereinbarung.

Kataloge – Literatur:
Zumstein Schweiz/Liechtenstein-Katalog. Der beste Katalog für die Schweiz und Liechtenstein, seit 1909. Zumstein Schweiz Spezialkatalog, das bekannte Nachschlagewerk bietet Sicherheit für den fortgeschrittenen Sammler.

Zumstein's Online-Shop im Internet

...bietet die neusten Trends und Briefmarken-Angebote rund ums Sammeln per Internet weltweit an: **www.briefmarken.ch**

DIE ZUMSTEIN CD-ROM

Bilingue! CH, FL, UNO Genf. Auf dem neusten Stand der Philatelie, viele Neuerungen, inkl. gesamte Preisnotierungen, farbige Briefmarkenabbildungen gemäss Katalog. Über 6'000 Abbildungen und über 10'000 Preisnotierungen. Update: nur direkt bei Zumstein&Cie 30% Rabatt, im Umtausch mit CD-ROM **2009/2010**

Zumstein bietet dem Sammler seit 100 Jahren Sicherheit.

www.stamp.ch

www.briefmarken.ch

1951 wurde er Präsident des deutschen PEN-Zentrums. Er erhielt hohe Auszeichnungen und Preise. Energisch setzte er sich für den Frieden und gegen die zunehmende Atomrüstung ein. 1961 erkrankte er ernsthaft und musste sein Arbeitspensum kürzen. Er reiste viel, las aus seinen Büchern und kämpfte dabei einen aussichtslosen Kampf gegen seine Krankheit. Am 29.Juli 1974 starb er in München. Sein Gesamtwerk teilt sich auf in je 16 Werke für Erwachsene und für Kinder. Daneben gibt es zahlreiche Kabarett-Texte, Vorträge und Zeitungsartikel, die in ihrer Aussagekraft ebenso wichtig sind wie die umfangreichen Romane und Gedichtbände.

Titelbild aus ***Emil und die Detektive***

Zum 100. Geburtstag von Erich Kästner gab die deutsche Post 1999 ein Sonderwertzeichen heraus. Die Illustration zeigt das Titelbild zum Kinderbuch „Emil und die Detektive“. Dresden ehrte seinen bekannten Bürger mit einem Sonderstempel

! ANKAUF - VERKAUF !

Suche dringend Länder-Sammlungen ganze Welt, Briefe, Ganzsachen sowie teure Einzelstücke.
Führe ein sehr gepflegtes Lager an alten Briefen, Ansichtskarten, Ganzsachen und Bundesfeierkarten.
Ich freue mich auf Ihren Besuch in meinem Ladengeschäft!

Johannes Müller
Neuengasse 38, Postfach 7357 3001 Bern
031 311 70 24

Briefmarken Karten Münzen Zubehör

Ob Briefe, Stempel oder Marken,
ob klassische oder moderne Raritäten…

Schweiz
Europa
Uebersee

Verwertung von Briefmarken ist und bleibt Vertrauenssache

Einlieferungen

**für unsere regelmässig stattfindenden Auktionen
sind jederzeit willkommen.**

Nehmen Sie mit uns Kontakt auf.

Schwarzenbach Auktion Zürich

Internationale Briefmarken-Auktionen

Merkurstrasse 64, Postfach 1169, 8032 Zürich 7
Tel. 043 244 89 00, Fax 043 244 89 01, e-mail: schwarzenbach-auktion@bluewin.ch
www.schwarzenbach-auktion.ch

Das Schweizer Auktionshaus in Zürich